Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 38

Artikel: Blick in die Saar
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754856

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BLICK IN DIE SAAR

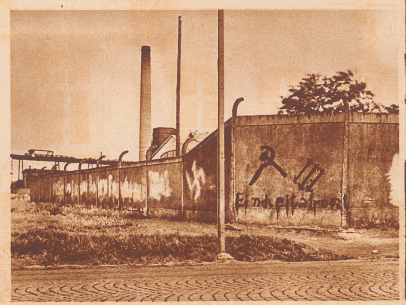
«Saar-Symphonie»: Getreidefeld und Schlote. Dieses bei Saarlouis aufgenommene Landschaftsbild ist bezeichnend für das ganze Saarbecken.

Der Präsident der Regierungskommission, der Engländer Knox, hat als Beauftragter des Völkerbundes die heikle Aufgabe, im propagandistischen Hin und Her von Stimmungsmacherei die überlegene, unabhängige Haltung zu bewahren und für Ruhe und Ordnung im Saarland zu sorgen.

Das Saargebiet rückt von Woche zu Woche tiefer hinein in den Kreis des Allgemeininteresses. Man weiß, daß Hitler in einer seiner jüngsten Reden die Saar als die «einzig noch bestehende Territorialfrage zwischen Frankreich und Deutschland» bezeichnet hat, man weiß auch, daß die Saar reich an Bodenschätzen und ein bedeutendes Industriegebiet ist, und daß der 13. Januar 1935 die Entscheidung darüber bringen soll, ob die Saar den «Status quo» (die Völkerbundsregierung) gutheißt, oder zu Deutschland zurückkehren will. Eine vom Völkerbund ernannte Abstimmungskommission, der auch der Schweizer Victor Henry, früher Regierungsstatthalter in Pruntrut, angehört, ist seit 1. Juli mit vielfachen Vorbereitungen beschäftigt. Vor allem gilt es, einen absolut einwandfreien, saubern Hergang des Abstimmungsgeschäftes sicherzustellen.

Der unbeteiligte Besucher des Saarlandes merkt auf den ersten Blick, daß allerorten der Propagandakampf bereits ausgebrochen ist. Die Bilder, die wir hier zeigen, haben sich unserm Mitarbeiter förmlich vor die Kamera gedrängt. Die letzten paar Monate vor der Abstimmung werden den Behörden und ordnenden Organen noch viele Beschwichtigungs- und Besänftigungspflichten auferlegen. Wie sehr übrigens die Abstimmungsnervosität im Anschwellen begriffen ist, ist aus dem Umstand ersichtlich, daß vorübergehend die Meinung auftauchte, es müßte eine schweizerische Freiwilligentruppe zur Unterstützung des Ordnungsdienstes in der Saar «ausgehoben» werden. Dazu sagen wir bloß: lieber nicht!

In Saarbrücken. Links, rechts, links, rechts – tönt es da plötzlich. «Abteilung halt, eins, zwei» – dies ist der Moment der Aufnahme. Es ist der «Bund deutscher Mädels», der vom Sonntagsausflug zurückkehrt.



An einer Fabrikmauer in der Nähe von Saarlouis stieß unser Mitarbeiter auf die obige Inschrift.

Die deutsche Front macht gerade in diesen Tagen in der Presse viel von sich sprechen. Solche Verkaufsstellen finden sich in den meisten Ortschaften der Saar.

Aufnahmen von Hans Leuenberger

Rechts: Keuchingen, die Westgrenze zwischen Saargebiet und Deutschland, wo zwei französische Zollwächter den Dienst besorgen. Links außen befindet sich Pierre Le Bolay, der nun 16 Jahre, also seit der Saarbesetzung, den Dienst hier versieht. – Rechts der Saarländer Zollbeamte.

Häuseraufschrift in St. Wendel

Aufnahme Brunner